

# Freitagsfax

27/2001 vom 06. 07. 2001

(Wir haben nicht das Layout geändert. Aber dieses kommt auf einem kleinen Umweg, da das Büro von the next step – gemeindeberatung Urlaub hat. Ich bitte um Verständnis. Herzliche Grüße Oliver Schippers)

## **Tansania: Größte Taufe der Geschichte Ostafrikas**

Mehr als 10.000 Menschen sind am 23. Juni in Tansania getauft worden, ein Ereignis, das Pastoren der Adventistengemeinden als "größte Taufe der Kirchen-Geschichte Ostafrikas" bezeichnen. Mehr als 40 Pastoren taufte etwa 2,800 Menschen im Viktoriasee; am selben Tag wurden mehr als 7.000 Personen in Süd-Nyanza und den umliegenden Regionen getauft. Alle hatten bereits Bibelstudienkurse absolviert. Am 30. Juni war geplant, weitere 1.000 Menschen im Viktoriasee zu taufen, berichtet Steve Bina, der Sekretär der Adventistenkirche in Tansania. Die Taufen sind Teil einer 3-wöchigen evangelistischen Kampagne im Stadium in Mwanza, Tansania.

*Quelle: Adventist News Network vom 27. Juni, 2001*

## **Vietnam: Engel in Vietnam**

RCom K'Mlang ist ein Nachfolger Christi und Mitglied der Hausgemeinde Buon Bon Biah B unter der Minderheitengruppe der Jerai in Ea Tun, Distrikt A Yun Pa in der Provinz Kon Tum. Er berichtet: „In unserem Dorf gibt es einen Wahrsager. Er pflegte etwa mit der Hilfe böser Geister vorherzusagen, wer sterben würde und zu welcher Stunde er sterben würde. Kürzlich erzählte der Wahrsager, wie er Jesus kennenlernte. 'Ich hatte sechs Nächte hintereinander eine Seance mit dem Gott des Berges. In der siebten Nacht sagte der Gott des Berges, dass er mir meine Frau wegnehmen wollte. Ich war wie versteinert und da schrie ich auf: "Gott des Himmels, rette mich!" Plötzlich leuchtete ein hell strahlendes Licht auf mich und einige Leute in langen weissen Gewändern erschienen. Ich hörte, wie sie sagten: 'Kind, wie hast du dich an diesen Ort verirrt?' Ich ging sofort nach Hause. Am nächsten Morgen ging ich zu RCom K'Mlang, um zu Jesus beten und von nun an Gott zu glauben.'" Im vergangenen Oktober starb seine Frau. Kurz vor ihrem Tod sah sie eine Vision von ihrem Haus im Himmel. Sie bat ihren Mann inständig: "Verlasse ja nie den Herrn. Ich gehe zwar zuerst in den Himmel, aber du musst folgen". Bei ihrer Beerdigung wandte sich der ehemalige Wahrsager an alle Leute im Dorf, auch zu den Regierungsbeamten: "Ihr solltet alle an Gott glauben, weil Gott Realität ist. Dies ist eine Tatsache, und ich weiss das ganz genau." Wegen dieser Ereignisse gibt es viele neue Gläubige in der Gemeinde von Buon To Khe. Es gibt inzwischen 316 Gläubige aus der Volksgruppe der Jerai, 134 Erwachsene und 182 Jugendliche.

## **Auch das Volkskomitee weiß nicht weiter**

Nay Blui dient dem Herrn unter den Jerai in der Hausgemeinde von Buon Chu Bah, in Ea Rbol, im Distrikt A Yun Pa in der Provinz Gia Lai. Er war 6 Monate lang gelähmt. Eines Tages, nachdem er von Jesus gehört hatte, betete er zu Jesus. Danach war er völlig geheilt. Am nächsten Morgen ging er aufs Feld um zu arbeiten - zum Erstaunen aller. Seitdem erzählt er anderen über das, was Jesus tun kann. 1999 wurde eine neue Gemeinde in Buon Chu Bah gegründet, die jetzt bereits 120 Mitglieder hat. Kurz vor Weihnachten lud das kommunistische Volkskomitee des Ortes Nay Blui zu einem Verhör vor. Das Volkskomitee forderte ihn auf, die Gründe für seinen Glauben anzugeben, weil sie versuchen wollten, ihn zu zwingen, die neue Gemeinde aufzugeben und die Feier der Weihnachtsgottesdienste zu verhindern. Doch Nay Blui legte Zeugnis über die Kraft Gottes in seinem Leben ab und schloss mit der Erklärung, dass er seinen Gott nicht lassen könne. Der Orts-Vorsitzende des Ortes erhöhte zwar seinen Druck auf Nay Blui, konnte aber schließlich wegen Nay Bluis Klugheit und Demut nichts mehr antworten. Die Gemeinde konnte unbehindert ihre Feiern durchführen .

## **Gelähmter fährt nun wieder Fahrrad**

In dem Dorf gab es einen anderen Mann namens Ma Ky. Er war vom Hals an abwärts seit 4 Monaten gelähmt. Im Spital konnte man nichts mehr für ihn tun. Nay Blui lud ein weiteres Gemeindeglied, Ma Uch, ein zu ihm zu kommen und mit ihm Ma Ky zu besuchen, um mit ihm zu sprechen und für ihn zu beten. Ma Ky erklärte sich bereit, dem Herrn zu folgen. Danach beteten die beiden Gemeindeglieder für Ma Ky und baten den Herrn, ihn zu heilen. Während des Gebetes kam wieder Kraft in die Arme und Beine von Ma Ky und er konnte sie bewegen. Ma Ky erzählte den beiden, dass er, als sie beteten, zwei Gestalten in langen weissen Gewändern sah, die sich zu ihm nieder beugten und ihn aufhoben. Die beiden Gemeindeglieder beteten weiter, und Ma Ky sagte: "Ich glaube ganz gewiss, dass der Herr mich heilen will". Und sein Glaube heilte ihn. Nach einer Woche waren seine Arme und Beine so stark und gesund wie früher. Ma Ky fährt jetzt mit seinem Fahrrad überall herum und legt Zeugnis ab von dem, was Jesus für ihn getan hat.

*Quelle: Hilfsaktion Märtyrerkirche, Schweiz, Linus Pfister. Email: [linus.ch@bluewin.ch](mailto:linus.ch@bluewin.ch)*